

Oberschule Schulgesetzänderung

„In den kommenden zehn Jahren werden die Schülerzahlen in Niedersachsen voraussichtlich um durchschnittlich 20 Prozent zurückgehen, in einigen Regionen um 40 Prozent. (...) Langfristig werden wir in Niedersachsen

ein Zwei-Säulen-Modell mit Oberschulen auf der einen und starken Gymnasien auf der anderen Seite anstreben“, sagte Dr. Bernd Althusmann.

Presse-Zitate: Kultusminister Bernd Althusmann (CDU)...

„geht davon aus, dass in den kommenden Jahren mehr als 200 Oberschulen in Niedersachsen gegründet werden“

„sieht Potenzial für bis zu 200 neue Oberschulen im Land“

„gehe davon aus, dass es zwischen 100 und 200 Oberschulen sein können“

„erwartet nun, dass zu Beginn des nächsten Schuljahres (...) rund 3100 niedersächsischen Lehranstalten Oberschulen sind.“

„rechnet schon im August mit mindestens 50 Oberschulgründungen“



DIE ZEIT: Herr Minister, Sie sind einer der letzten Ihrer Art. (...)

(...) Althusmann: Die CDU-Bildungspolitik lebt und ist erfolgreich. (...) Vom Wissen und Können unserer Kinder hängt nun einmal die Zukunft unseres Landes ab. (...) Ich setze zunächst einmal auf einen unideologischen, pragmatischen Weg. Vielen ist nicht ausreichend bewusst, mit welcher Wucht die Demografie auf die Schulen durchschlägt. Bis zum Ende des Jahrzehnts sinkt die Zahl der Schüler zum Beispiel in Niedersachsen von 900.000 auf rund 700.000. Gleichzeitig drängen mehr Kinder aufs Gymnasium. (...) wir immer an der Seite der Gymnasien standen (...) Jedes Kind nach seiner Begabung zu fördern, damit jeder eine echte Chance bekommt, darum geht es. (...) Eine Überlegenheit von Gesamtschulen kann ich aber nicht erkennen.

„Mit großer Enttäuschung hat der Landeselternrat Niedersachsen die jetzt beschlossene Schulgesetzänderung zur Kenntnis genommen.“

„Viele Eltern hatten sich gewünscht, dass ihre Kinder und deren Bildung nicht bei jedem Wahlkampf aufs Neue zum Spielball der Politik degradiert werden. (...)

In seiner ersten Regierungserklärung im letzten Jahr hatte Ministerpräsident David McAllister noch erklärt, die Debatte um Niedersachsens Schulstruktur zukünftig ideologiefrei führen zu wollen, doch eine ideologiefreie breite Aussprache unter allen am System Schule Beteiligten hat in den letzten Monaten nicht stattgefunden!“

Der Präsident des Städtetages Niedersachsen, Oberbürgermeister von Salzgitter



Frank Klingebiel (CDU):

"Ein Konsens in der Schulpolitik war greifbar nahe. Leider scheitert er nun!"

"Ein ortsnahees gymnasiales Angebot in der Fläche wird auf diese Weise unwahrscheinlich; damit wird die Zukunft der kleinen ländlichen Zentren nicht gesichert"

„Wir erleben eine gesteigerte Nachfrage für Gesamtschulen; Schulen mit vier Parallelklassen könnten in vielen Schulzentren eingerichtet werden, um dem nachzukommen; für fünfzügige Schulen müssen wir anbauen, das kostet unnötig Geld".

Verband Niedersächsischer Lehrkräfte zur Oberschule:

Thema verfehlt: ungenügend!

Änderung des Schulgesetzes (...) ein Flop. (...)
Die Chance, eine gleichwertige Schulform neben dem Gymnasium einzurichten, wurde wissentlich verspielt. **„Gestartet als Adler, gelandet als Suppenhuhn“** (...)

Die jetzt festgezurrte Zusammenlegung von Haupt- und Realschule unter einem neuen Namen und dem Feigenblättchen „gymnasiales Angebot“ wird von den Eltern nicht akzeptiert werden. Solange die Abituroption für „nicht-gymnasiale“ Grundschüler fehlt, ist jede Reform zum Scheitern verurteilt. „Schade, Niedersachsens Kinder und ihre Eltern hätten Besseres verdient“



Verfassungsrechtlichen Bedenken gegen die neue Oberschule

Hans-Henning Adler DIE LINKE im Landtag: „Neben den bereits von den Landtagsjuristen geäußerten Bedenken, wonach das Gesetz Integrierte Gesamtschulen diskriminiert, hat Adler (...) im Rechtsausschuss darauf hingewiesen, dass auch die Gestaltung der Oberschule selbst auf wackligen Füßen stehe. CDU und FDP wollen, dass der **Schulvorstand** darüber entscheidet, ob die Oberschule jahrgangsbezogen oder schulzweigbezogen geführt wird. „Unter der Überschrift Oberschule verbergen sich deshalb zwei verschiedene Schulformen. **Die Entscheidung darüber muss den Schulträgern zustehen, andernfalls verletzen CDU und FDP das Kommunale Selbstverwaltungsrecht. Ein solcher Verstoß berechtigt die Schulträger, Verfassungsklage zu erheben**“, sagte Adler.“

Wir sind keine Betonkopf-Fraktion

In der SPD-Kreistagsfraktion (...) wird nun auch über die Alternative, zwei Oberschulen mit gymnasialem Angebot (...) diskutiert. "Wir sind keine Betonkopf-Fraktion", sagt der (...) Sozialdemokrat Gerhard Witte, der den Vorsitz im Kreisschulausschuss führt.

Kommentar zur Oberschule von Bernd Siegel im O1 TV
unter: <http://www.youtube.com/watch?v=hNPZqFbrvMI>



Kommentar zur Oberschule unter: <http://www.youtube.com/watch?v=hNPZqFbrvMI>



**Schüler fordern
in OL mit ihrem
Straßentheater
das gemeinsame
Lernen an
Gesamtschulen**

Eine davon aus Niedersachsen

Die Jury des **Deutschen Schulpreises** hat auf ihrer Sitzung am 23. März 2011, insgesamt 15 Schulen für die diesjährige Preisverleihung nominiert.

„Wulff sieht Vertrauensverlust der Politik“
„Bundespräsident Christian Wulff (...) redet Politik und Wirtschaft ins Gewissen.
Den Vertrauensverlust durch die Katastrophe in Japan dürfe man nicht geringschätzen.
„Deshalb ist es gut, wenn wir die nächsten Monate nutzen, neu nachzudenken.“

**„Wir gehen davon aus,
dass wir in drei Monaten
wieder in Betrieb gehen können“**

Ewald Haubold Kernkraftwerk Unterweser
stellvertretender Betriebsratsvorsitzender

Es ist ein Skandal!

Umweltinstitut München: „Bundesverbraucherministerin Ilse Aigner verweist seit Tagen auf „verstärkte Kontrollmaßnahmen“ und „spezielle Schutzstandards“ – sie informiert die Öffentlichkeit jedoch nicht darüber, dass die EU-weit geltenden **Grenzwerte für die radioaktive Belastung von Lebensmitteln** aus den betroffenen Regionen Japans am vergangenen Wochenende deutlich **erhöht wurden**.

Die EU Kommission hat heimlich, still und leise die **Katastrophengrenzwerte** für Lebensmittel in Kraft gesetzt. Das heißt, dass Nahrungsmittel jetzt deutlich höher radioaktiv belastet sein dürfen, als im Normalfall. **Die Grenzwerte für Cäsium wurden zum Teil verdoppelt, für Lebensmittel wie Fischöl und Gewürze sogar verzwanzigfacht.** (...)



Das Umweltinstitut München fordert die Bundesregierung deshalb auf, diese Grenzwerverhöhung unverzüglich zu revidieren und stattdessen ein sofortiges Einfuhrverbot von Lebensmitteln aus Japan zu erlassen!“

[Weitere Informationen zu den erhöhten Grenzwerten finden Sie hier.](#)

[Die Pressemitteilung, gemeinsam mit foodwatch finden Sie hier.](#)



Atomtod exportiert man nicht!

Trotz Fukushima will die schwarz-gelbe Bundesregierung mit Steuergeldern den Bau des brasilianischen AKW Angra 3 absichern - mitten in einem Erdbebengebiet! Demnächst wird entschieden. [Fordern Sie von der Regierung das Aus für die Atom-Bürgerschaft!](#)





Die Industriegesellschaften der ganzen Welt streben die Fähigkeit an, lesen und schreiben zu können und höhere Bildung zu fördern, ihr tatsächlicher pädagogischer Fortschritt steht dazu aber in scharfem Kontrast: Die Fähigkeit zu aktivem, kritischem Denken wird immer geringer.
Erich Fromm

Bundestagsabgeordnete

Wer hat eigentlich mehr als 7000 € **Nebeneinkünfte**?

Wer hat eigentlich für die **Laufzeitverlängerung** gestimmt?

Schau hier: <http://www.spiegel.de/flash/flash-22868.html>

FILTER
Schränken Sie Ihre Suche ein:

Darstellung als: **Plenum** Liste

Hilfe

GESCHLECHT
 weiblich männlich

FAMILIENSTAND
 verheiratet ledig
 verpartnert k.A.
 geschieden verwitwet

KINDER
 0 1 2 3+

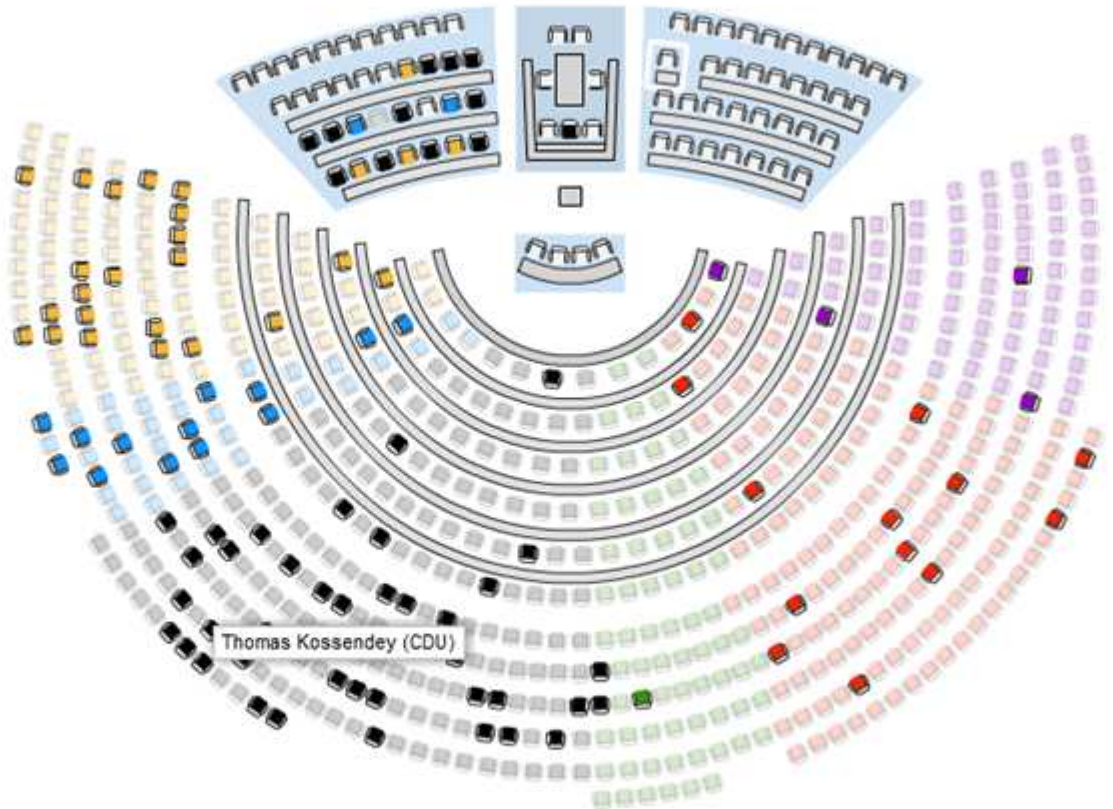
ALTER
 20 30 40 50 60 70 70+

NEBENEINKÜNFT
 k.A. 0 1 2 3

WAHLKREIS
 Bundesland
 PLZ

AUSSCHÜSSE
 Ausschüsse

FILTER ZURÜCKSETZEN



(schematische Darstellung - die Abgeordneten haben keine festen Sitzplätze)

CDU(51) CSU(15) DIE LINKE(4) FDP(26) GRÜNE(1) SPD(13) Gesamt: 110



Thomas Kossendey (CDU)

Abgeordneter, Staatssekretär im Verteidigungsministerium

Profil | Abstimmungsverhalten | Nebeneinkünfte

| Abstimmungen | Entscheidung |
|--|--------------|
| 25.02.2011 Hartz-IV-Kompromiss | JA |
| 28.01.2011 Verlängerung des Bundeswehr-Mandats Afghanistan bis 2012 | JA |
| 03.12.2010 Hartz-IV-Reform | JA |
| 26.11.2010 Schwarz-gelber Sparhaushalt | JA |
| 28.10.2010 Laufzeitverlängerung von AKW | JA |
| 17.06.2010 Fortsetzung des Bundeswehr-Einsatzes vor der | JA |

NEBENEINKÜNFT

Jeder Bundestagsabgeordnete muss die Einkünfte aus allen Nebentätigkeiten angeben, sobald sie 1000 Euro im Monat oder 10.000 Euro im Jahr übersteigen. Die Angaben werden in Form von Stufenangaben veröffentlicht und umfassen einmalige wie regelmäßige Einkünfte seit Beginn der Legislaturperiode.

Stufe 0: keine angabepflichtigen Einkünfte
Stufe 1: 1000 bis 3500 Euro
Stufe 2: Einkünfte bis 7000 Euro
Stufe 3: Einkünfte über 7000 Euro

Für den Filter der Grafik ist die höchste Stufe des jeweiligen Abgeordneten ausschlaggebend.

17.06.2010

17.06.2010

SPIEGEL ONLINE:

„Ein Gespenst namens Guttenberg

Schuld sind immer die anderen: Seinen Rücktritt erklärte Karl-Theodor zu Guttenberg quasi als Meuchelmord an einem beliebten Volkspolitiker. Doch der Ex-Minister taugt nicht als Märtyrer. In Wahrheit ist er über sich selbst gestürzt.“



„...nicht einmal die "Bild"-Zeitung konnte seinen Job retten...“

Google

Guttenberg

Ungefähr 17.800.000 Ergebnisse (0,17 Sekunden)

Alles
Bilder
Videos

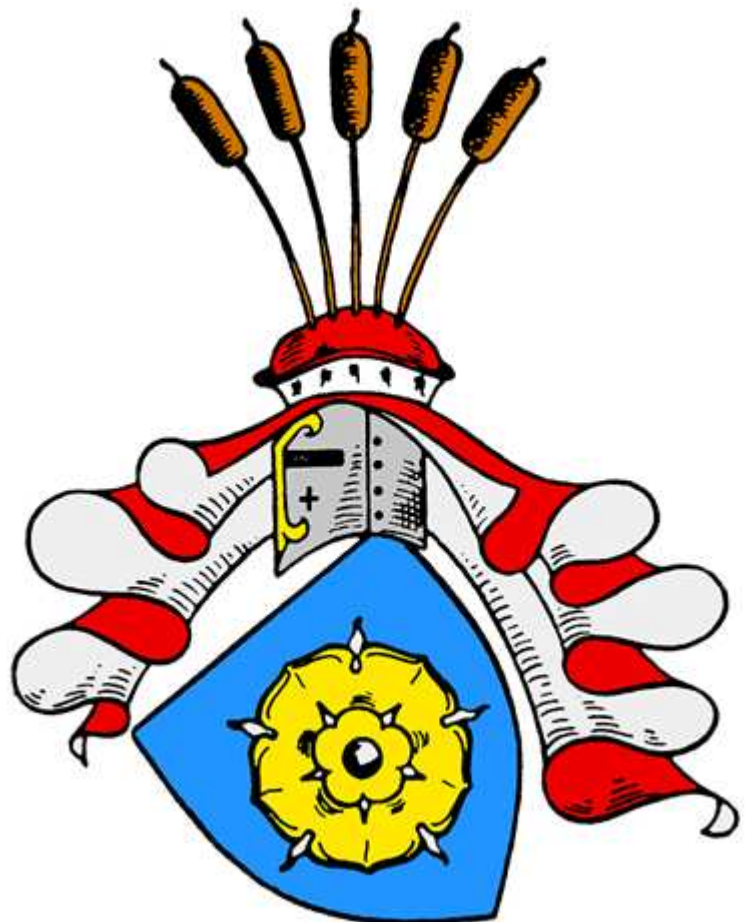
[Karl-Theodor zu Guttenberg | Verantwortung verpflichtet](#)
Karl-Theodor zu Guttenberg | Verantwortung verpflichtet.
[www.zuguttenberg.de/](#) - Im Cache - Ähnliche Seiten



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

ist ein ehemaliger deutscher Politiker und Mitglied der CSU“

Wappen der von Guttenberg



Politiker beherrscht die Kunst der Selbstinszenierung so perfekt wie Karl-Theodor zu Guttenberg. Nun bekommt der Verteidigungsminister auch noch Schützenhilfe: Eine Biografie zeichnet ein idealisiertes Bild des CSU-Politikers

Berlin - Der Verteidigungsminister mischt den Boulevard auf, wieder mal: Im Interview mit der Illustrierten "Bunte" (...)

Da hilft es natürlich, dass gerade jetzt die befreundete "Bild"-Journalistin Anna von Bayern eine nette, aber unkritische Lebensgeschichte Guttenbergs veröffentlicht (...)

Schmeichelhaft statt kritisch

"Was steckt hinter dem Popstar der deutschen Politik?", möchte die adelige Chronistin mit ihrem Buch klären. In der Tat wäre das eine interessante Frage - die aber leider nicht wirklich erschöpfend beantwortet wird. Anna von Bayerns Ausführungen sind stets schmeichelhaft für Guttenberg. Sie müht sich, das Bild eines politischen Überfliegers mit Bodenhaftung zu zeichnen.



Eine Vita wie aus dem Bilderbuch. (...)

Und falls der eine oder andere Bundesbürger sich fragen sollte, wie es im Hause Guttenberg zugeht, weiß Anna von Bayern auch da Bescheid: Guttenberg putze seine "stets blitzblanken Schuhe" selbst. Außerdem helfe er in der Küche. "Oft setzt er sich danach gleich nebenan an den schwarzen Flügel und spielt Klavier - zum Abreagieren Boogie-Woogie, zum Auftanken Mozart und manchmal auch Bruce Springsteen." Auch von seiner "Liebe zur Prosa" berichtet die Autorin. Von Hemingway und Dostojewski. Und von einem fiktiven Dialog zwischen dem bayerischen König Ludwig und Johann Sebastian Bach, den der junge Guttenberg einst seinem Vater, dem Komponisten Enoch zu Guttenberg, zum 50. Geburtstag schrieb. Rührend.

"Keine große Lust mich zu ändern"

Er nehme in Kauf, auch mal anzuecken, "indem ich unbequeme Wahrheiten ausspreche", sagte der Minister der "Bunten". Und er habe "keine große Lust mich zu ändern".

Anna von Bayern: Karl-Theodor zu Guttenberg. Aristokrat, Politstar, Minister. Köln 2010, Fackelträger-Verlag. 19,95 Euro.



Stephanie Freifrau von und zu Guttenberg (...) (rechts, mit der Frau von Christian Wulff (...)) Tochter von Andreas Graf von Bismarck-Schönhausen (...) Urenkelin des deutschen Reichskanzlers Otto von Bismarck

„...als Anhängsel des Mannes durch die Welt zu reisen, schöne Kleider zu tragen und sich umeine wohlthätige Aufgabe zu bemühen. Dabei aber trotzdem eigenständig und selbstbewusst zu wirken. Ein Dilemma, in dem auch Stephanie zu Guttenberg steckt, die zwar nur die Frau des Bundesverteidigungsministers ist, sich aber das ganze Jahr über verhielt, als wäre sie eine First Lady kurz vorder Einberufung.

14. April 2011 - Zukunftstag



Einblick für

Mädchen in technische,
naturwissenschaftliche
und handwerkliche
Berufe,

Jungen in soziale,
pädagogische und
pflegerische Berufe.

Informationen / Formular Freistellung vom Unterricht.

www.genderundschule.de.

Informationen Ganztagschulen

Service-Agentur "Ganztägig Lernen" Niedersachsen

<http://www.niedersachsen.ganztaegig-lernen.de/Niedersachsen/home.aspx>.

81 Prozent der Deutschen wünschen sich größere Beteiligungs- und Mitsprachemöglichkeiten bei politischen Entscheidungen

Resolution der 25. Jahrestagung der Integrations-/InklusionsforscherInnen

Mit großer Sorge sehen die TeilnehmerInnen der Integrations-/InklusionsforscherInnen Tagung die Entwicklungen bei der Umsetzung der UN-Konvention in Bund und Ländern.

Wir kritisieren, dass die Intention und der Rechtsanspruch der UN-Konvention unterlaufen werden. Damit einher gehen eine Entwertung und eine Verwässerung des Inklusionsbegriffs. So wird er seines Anspruchs auf Systemänderung beraubt.

Die TeilnehmerInnen fordern:

1. die eindeutige Orientierung der Umsetzung von Artikel 24 am Bezugsrahmen der UN-Konvention (UNESCO Salamanca 1994, Leitlinien für die Bildungspolitik 2010)

die Umsetzung des unteilbaren Rechts auf gemeinsames Lernen ALLER Kinder und die Gewährleistung eines inklusiven Bildungssystems auf allen Ebenen (von der frühkindlichen Erziehung und Bildung in Kinderkrippen und –Kindertagesstätten bis zur beruflichen und akademischen Bildung einschließlich Weiterbildung).

Die TeilnehmerInnen fordern:

2. die Sicherstellung der Zielperspektive „**Eine Schule für alle**“ über eine terminierte Handlungsplanung (progressive Realisierung - Inklusionsplan)

Das mehrgliedrige Bildungssystem ist zutiefst ungerecht, sozial selektiv, und es verhindert die Anerkennung individueller Leistungen. Es ist mit Artikel 24 der UN-Konvention nicht vereinbar. Um Bildungsgerechtigkeit im Sinne der UN-Konvention herzustellen, ist ein Systemwechsel unerlässlich. (...)

(Auszug. Darunter folgen die Unterschriften der Wissenschaftler)

UN-Konvention: „...ohne Diskriminierung (...) auf der Grundlage der Chancengleichheit (...) gewährleisten die Vertragsstaaten ein inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen ...“

BAG Gemeinsam leben – gemeinsam lernen: „Seit zwei Jahren ist die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung von 2006 für Deutschland rechtsgültig. Nach der Ratifizierung durch Bundestag und Bundesrat im Dezember 2008 erlangte die Konvention am 26. März 2009 den Rang eines Bundesgesetzes.

Heute, zwei Jahre danach, muss die Bundesregierung der UNO einen ersten Zwischenbericht vorlegen, in dem sie die Fortschritte bei der Umsetzung der Konvention dokumentiert. Wie das Bundesministerium für Arbeit und Soziales BMAS mitteilt, gelingt es der Bundesregierung jedoch nicht, den Bericht fristgerecht vorzulegen.

(...) Die Bilanz ist für Deutschland beschämend. (...)

Niedersachsen sprechen von Inklusion, treffen aber bisher keine **geeigneten Maßnahmen**, ein inklusives Bildungssystem aufzubauen“

www.inklusionskarte.de

Jungen verlassen die Schule ohne Abschluss fast doppelt so häufig wie die Mädchen.

Lüneburg. Sie schaffen es seltener auf das Gymnasium und sind auch an den Universitäten in der Unterzahl. Die Geschlechterschere klafft auseinander: Während die Mädchen immer stärker werden, stagnieren die schulischen Leistungen der Jungen oder fallen nicht selten sogar ab. Hinzu kommt, dass strebsame Jungen unter ihresgleichen oft unbeliebt sind.

Im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung der Leuphana, des Gymnasiums Lüneburger Heide, der VHS Lüneburg und des Gymnasiums Johanneum, spricht Bildungs- und Gesundheitsforscher Professor Klaus Hurrelmann am 6. April um 18 Uhr im Hörsaal 1 der Leuphana. Der Titel seines Vortrags: "Junge Männer als Bildungsverlierer?"

Hurrelmann ist seit 2009 Professor an der Hertie School of Governance in Berlin. Der Eintritt beträgt fünf Euro, der Kartenverkauf findet ab 17 Uhr vor dem Hörsaal 1 statt.

Das Gymnasium zum Grauen Kloster ist die älteste Schule Berlins.

Berliner Gymnasiums 1574 gegründet als „Graues Kloster“

„...das Buch „Die Klosterkinder. Deutsche Lebensläufe am Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin“.

Elstermann erzählt darin von den Anfängen im 1571 aufgelösten Konvent der grau gekleideten Franziskanermönche in der heutigen Klosterstraße. Von dunklen und feuchten Lehrsälen, von Direktoren wie Anton Friedrich Büsching, der im 18. Jahrhundert den Geist der Aufklärung hinter die dicken Mauern trug und das Fach „Ketzergeschichte“ ersatzlos strich. Und von berühmten Schülern wie Karl Friedrich Schinkel und Otto von Bismarck, der hier 1832 sein Abitur ablegte.

Kostenlose Bücher an der IGS Wunstorf!?

„Am 10.3. kamen Mitglieder des Gideon-Bundes in die IGS Wunstorf und überreichten den Schülerinnen und Schülern, die das wünschten, eine persönliche Bibel. Jedes Kind konnte frei entscheiden, ob es eine eigene Bibel entgegennehmen wollte.“

Frei entscheiden? M.E. müssen Elternvertreter einschreiten und so etwas unterbinden!

Immer weniger Schüler - Anzahl sinkt um 1,6%

11,5 Millionen Schülerinnen und Schüler besuchen nach vorläufigen Angaben im Schuljahr 2010/11 allgemeinbildende und berufliche Schulen in Deutschland.

Ausgaben für formale Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen, berufliche Ausbildung, Hochschulen). In internationaler Abgrenzung (OECD) wurden in Deutschland 2007 4,7 % des BIP für öffentliche und private Bildungseinrichtungen verwendet. Gemessen an der Wirtschaftskraft waren die Ausgaben in **Deutschland deutlich niedriger als im OECD-Durchschnitt** (5,7 %). Während im Vergleich zu 1995 andere vergleichbare OECD-Staaten ihre Bildungsausgaben in Relation zum BIP zum Teil kräftig gesteigert haben, **ging der BIP-Anteil in Deutschland von 5,1 % auf 4,7 % zurück.**

Aus: BILDUNGSFINANZBERICHT 2010 Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland.

Allen Sonntagsreden zum Trotz **gibt Deutschland nach wie vor vergleichsweise wenig Geld für Bildung aus**. Zwar zeigt sich laut Studie eine leichte Steigerung der Ausgaben pro Bildungsteilnehmer. Doch dies sei nur den sinkenden Schülerzahlen geschuldet.

Der vom Vizepräsidenten der Hochschulrektorenkonferenz, Dieter Lenzen, geleitete Aktionsrat rügt denn auch die „weiterhin bestehende **Unterfinanzierung des Bildungssystems**“

In ihrem neuen Jahresgutachten bemängeln der Hamburger Bildungsforscher Dieter Lenzen und seine Mitarbeiter, dass Teile der Lehrerschaft angesichts unausgegorener Reformwellen schon in die "innere Emigration" gingen und die **Qualität der Lehrerausbildung** mit den veränderten Anforderungen nicht Schritt gehalten habe. Um die Qualität des Unterrichts besser kontrollieren zu können, empfiehlt der Aktionsrat daher regelmäßige Schulinspektionen.

droht Deutschland nach Prognosen des Instituts der deutschen Wirtschaft schon in wenigen Jahren ein **Akademikermangel**, der den Wohlstand akut gefährden könnte. (...) werden die Jahrgänge immer kleiner. Im Gegensatz dazu wächst der Bedarf an Hochschulabsolventen kräftig. Denn in den kommenden Jahren gehen die geburtenstarken Jahrgänge der Nachkriegszeit in Rente.

Etwa jedes sechste Kind in Deutschland ist arm

Im September 2010 lebten 1,72 Millionen Kinder unter 15 Jahren in einem Haushalt, der Hartz-IV-Leistungen erhielt. Das ist fast jedes sechste Kind in Deutschland. Eine Befragung von rund 4.000 Hartz-IV-Haushalten durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zeigt, in welchen Lebensbereichen diese Kinder Einschränkungen hinnehmen müssen.

Die Grundversorgung ist bei dem Großteil der Kinder im Hartz-IV-Bezug gesichert. Nur zwei Prozent von ihnen wachsen in einem Haushalt auf, der bei der Befragung angegeben hat, sich keine warme Mahlzeit am Tag leisten zu können. Sechs Prozent leben allerdings in Wohnungen mit feuchten Wänden oder Fußböden.



Die unbeachtete Krise: Bewaffneter Konflikt und Bildung

Weltbericht Bildung für alle:

<http://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/efareport2011dt.pdf>

2008 starben 8,8 Millionen Kinder unter 5 Jahren

„**Publik**“ ist eine private, politische und kritische Mail-Information, mit dem Schwerpunkt Bildung. Die Interessen der Kinder werden in den Mittelpunkt gestellt. Der Verteiler umfasst über 6000 Meinungsmultiplikatoren vor allem in Niedersachsen und Oldenburg und erreicht durch Weiterleitung zwischen 7 und 10.000 Adressaten. Rückmeldungen sind erwünscht. (an@berndsiegel.de) Der Verfasser ist u. a. Erziehungswissenschaftler, Produzent und Moderator der TV-Sendereihe: „Zukunft Bildung“, ehrenamtlicher Jugendrichter am Landgericht und war u. a. im Landeselternratsvorstand.

Quellverweise: Wenn nicht anders angegeben ist: Blaue Schrift = eigene Worte. Schwarzer Text = Zitate, die durch Textsuche im Internet gefunden werden können. **Andere Farben** = **Hervorhebungen vom Verfasser**. Bilder aus dem Internet.

Einen Link zum [„anmelden“](#) oder [„abmelden“](#) findest du in der Mail. Oder einfach antworten.